

Bitte
frankieren

Philharmonisches Orchester Riehen
Postfach 94
4125 Riehen 2

Bitte
frankieren

Martin Rudolf
Erlensträsschen 62
4125 Riehen



Samstag 8. September 20.00 h
Landgasthof, Riehen

Sonntag 9. September 17.00 h
Eglise St. Pierre et Paul, Eguisheim

Solist / Leitung: Jan Sosinski

Dvořák: Slawische Tänze Nr. 2 & 8

Glinka: Valse-Fantaisie

Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1 & 5

Beethoven: Romanze in F-Dur für Violine

Gounod: Ballettmusik aus Margarethe

philharmonisches orchester riehen
Konzert

2007

Freunde des Orchesters

Wir danken unseren Passiv-, Gönner- und Sponsorenmitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung.

Sponsorenmitglieder

- Apotheke Fischer, Riehen
- P. und S. Forcart-Staehelin, Riehen
- Ellis und Mary Potter, Riehen
- Adelheid Rudolf, Riehen

Gönnermitglieder

- Rest. & Café AKSU im Schweizerhaus, Riehen
- Backyard Fashion, Riehen
- Carrosserie Barretta, Riehen
- Bildpilot, Riehen
- Garage Biondi, Riehen
- Blumen Breitenstein, Riehen
- MCR Buchhaltungsbüro, Riehen
- Badeboutique Chiquet, Riehen
- Physiotherapie M. Dinort, Riehen
- Musikhaus Geissler, Lörrach
- Gerber + Güntlisberger AG, Riehen
- Dorothea Hertig-Grauer, Riehen
- Markus Hertig-Grauer, Riehen
- Lergenmüller AG Plattengeschäft, Riehen
- Jürg Löffler, Riehen
- Bettehuus B. Meyer, Riehen
- Dr. med. vet. U. Schnurrenberger, Riehen
- A. Polak, Aesch
- Marcel Schweizer AG Gartengestaltung, Riehen
- Peter Zinkernagel dipl. Architekt ETH/SIA, Riehen

Wir danken auch den Inserenten sowie weiteren Unterstützenden, die unerwähnt bleiben möchten.

Anmeldung für Mitgliedschaft:

☐ **als Passivmitglied**

Jahresbeitrag Fr. 30.—
Sie erhalten eine Einladung zu unseren Konzerten.

☐ **als Gönnermitglied**

Jahresbeitrag Fr. 100.—
Sie erhalten pro Konzertprogramm eine Freikarte. Auf Wunsch führen wir gerne Ihren Namen im Programmheft auf.

☐ **als Sponsorenmitglied**

Jahresbeitrag ab Fr. 250.—
Sie erhalten pro Konzertprogramm zwei Freikarten. Auf Wunsch führen wir gerne Ihren Namen im Programmheft auf.

Name / Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:

Ort / Datum

Unterschrift

Für unsere Konzertbesucher und die Mitglieder erstellen wir eine CD dieses Konzertes.

Preis: 18.— inkl. Porto und Verpackung

.... CD Konzert 8. / 9. September 2007:

Dvořák: Zwei Slawische Tänze (Nr. 2 & 8)
Glinka: Valse-Fantaisie D-Dur
Brahms: Zwei Ungarische Tänze (Nr. 1 & 5)
Beethoven: Romanze in F-Dur
Solist **Jan Sosinski**
Gounod: Balletmusik aus Margarethe

.... CD Konzert 24. / 25. März 2007:

Mozart: Titus-Ouvertüre
Devienne: Flötenkonzert
J. Chr. Bach: Sinfonie Es-Dur
Haydn: Oboenkonzert

Name / Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:

Ort / Datum

Unterschrift

Senden Sie Ihre Bestellung mit dieser Postkarte an
Martin Rudolf (Adresse auf der Rückseite) oder per
E-Mail an
martin.rudolf@universal-consulting.ch



RÖSSLI BUCHHANDLUNG

Schmiedgasse 14
Postfach
4125 Riehen

Telefon 061 641 34 04
Telefax 061 643 98 08
E-Mail: roessli.riehen@
bluewin.ch

Maler-Atelier:
Renovationen / Tapezieren

Maler Evéquoz

Beat Gerber

Gundeldingerstr. 141
4053 Basel
Tel / Fax: +41 61 361 14 33
mobile: +41 79 209 40 34

www.evequoz-gerber.ch – mail@evequoz-gerber.ch

Die feine Art zu geniessen

wine.art.cafe
Bar

...der Treffpunkt in Riehen am Singeisenhof

Hans Wacker und sein Team heissen Sie willkommen, Mo.–Fr. 9.00 bis 19.00, Sa. 9.00 bis 17.00 Uhr

Grusswort der Präsidentin

Liebe Konzertbesucherinnen
Liebe Konzertbesucher

Noch sind die Sommerferien in lebhafter Erinnerung – und schon schreiten wir in die ersten herbstlichen Tage, welche die winterliche Kultursaison einleiten.

Unser Orchester lädt zu einem frühen Herbstkonzert ein. Der Termin ergab sich, weil wir vom „Festival des Saveurs“ in Eguisheim (Nähe Colmar) zur Mitwirkung eingeladen wurden. Eguisheim ist ein Zentrum des elsässischen Weinbaus. Alljährlich findet dort am zweiten Septemberwochenende dieses Festival mit einem vielseitigen musikalischen Angebot statt. Die Organisatoren stellten den diesjährigen Event unter das Thema „grenzüberschreitend“; so entstand die Einladung an das Philharmonische Orchester Riehen. Wir werden dort das Konzertprogramm am Sonntag 9. September um 17 Uhr zum zweiten Mal aufführen (Eglise St-Pierre et St-Paul).

Die Werkwahl ist auf diesen festlich-unterhaltsamen Anlass zugeschnitten. Neuland für uns Amateure! Nachdem uns die Werke des letzten Programms (J. Chr. Bach, Devienne, Haydn) die „Gefahren“ der subtilen, transparenten Vorklassik aufzeigten, gilt es nun hier, Schwung und Emotionen auszudrücken. Unser Dirigent hat uns mit viel Temperament und Geduld auf den Weg gebracht, schwungvoll, erfrischend, lebendig zu musizieren.

Ganz besonders freuen wir uns, dass Sie seine Musikalität auf der Geige erleben dürfen. Für die Romanze von Beethoven legt er nämlich den Taktstock nieder und übernimmt den Solopart! Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und danken für Ihren Konzertbesuch.

Louise Hugenschmidt

Auto RiehenKubli GmbH

**Service und Reparaturen
aller Marken**

- ➔ **Neuwagen**
- ➔ **Occasionen**
- ➔ **Jahreswagen**



Wendelinsgasse 11, 4125 Riehen

☎ 061 - 641 02 02

Henz

DELIKATESSEN

*Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch, Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten, Party-Service*

Schmiedgasse 10, 4125 Riehen
Tel. 061 643 07 77

Die nächsten Konzerte

Samstag 8. März 2008, 20.00 h
Saal Landgasthof, Riehen

Sonntag, 9. März 2008, 17.00 h
Ref. Kirchgemeindehaus Pratteln

Werke:

- Ch. W. Gluck: Ouvertüre zu Orpheus und Eurydike
- M. Haydn: Concertino für zwei Hörner und Orchester
Solisten: Thibault Hocquet, Benjamin Garzia
- J. Haydn: Sinfonie Nr. 94 „mit dem Paukenschlag“



Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14
4125 Riehen

Tel. 061 641 47 47
Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch
www.papwetzel.ch



Damen, Herren, Kinder

In den Neumatten 63, 4125 Riehen

Tel. 061 601 46 08
Fax 061 603 96 02

info@coiffure-ursi.ch
www.coiffure-ursi.ch

HOME-Service 061-603-9-603



Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
Schreinerei F 061 641 64 14
Grendelgasse 40 info@hetti.ch
4125 Riehen www.hetti.ch



Programm

Antonin Dvořák

1841 – 1904

Zwei Slawische Tänze:
Nr. 2 in e-moll und Nr. 8 in g-moll

Michail I. Glinka

1804 - 1859

Valse-Fantaisie in h-moll

Johannes Brahms

1833 – 1897

Zwei Ungarische Tänze:
Nr. 1 in g-moll und Nr. 5 in g-moll

Ludwig van Beethoven

1770 – 1827

Romanze für Violine und
Orchester in F-Dur

Charles Gounod

1818 – 1893

Allegretto, Mouvement de Valse:
Les Nubiennes
Adagio (ohne Titel)
Allegretto:
Danse antique
Moderato maestoso:
Variation de Cléopâtre
Moderato con moto:
Les Troyens
Allegretto:
Variations du miroir
Allegro vivo:
Danse de Phryné

Die Werke

Antonín Dvořák (1841-1904)
Slawische Tänze

Die „Mährischen Duette“, mit denen Dvořák 1876 ein Staatsstipendium für unbemittelte junge Komponisten erlangte, verhalfen dem inzwischen 36-jährigen zum Durchbruch; 1877 wurde auf Brahms' Empfehlung dieser Duette Fritz Simrock sein Hauptverleger. Die Noten verkauften sich so gut, dass sie den bis dahin ausserhalb seiner Heimat unbekannten Prager Komponisten mit einem Schlag bekannt machten und den Grundstein für seine internationale Karriere legten. Zwischen Brahms und Dvořák entwickelte sich in der Folgezeit eine enge und freundschaftliche Beziehung. Anfang 1878 beauftragte Simrock Dvořák, „2 Hefte böhmische und mährische Tänze für Klavier zu 4 Händen – in der Art wie die ungarischen von Brahms“ zu schreiben. Allerdings ist Dvořák bei der Komposition seiner „Slawischen Tänze“ Simrocks Anregung nicht ganz gefolgt. Während Brahms bei seinen „Ungarischen Tänzen“ zum Teil auf originale Volksliedmelodien zurückgriff, hat Dvořák charakteristische rhythmische Muster bestimmter Tänze verarbeitet, jedoch aus völlig eigenem und neuem melodischen Material.

Die Klavierfassung der „Slawischen Tänze“ war nach acht Wochen fertig gestellt und kurze Zeit später orchestrierte Dvořák sie auf Wunsch von Simrock. Ihr Erscheinen löste einen förmlichen Sturm auf die Musikalienhandlungen aus. Dvořáks Kompositionen hielten Einzug in die internationalen Konzertsäle. Die „Slawischen Tänze“ wurden innerhalb weniger Monate in Dresden, Hamburg, Berlin, Nizza, London und New York aufgeführt, sie wurden sein populärstes Werk.

Dvořák verarbeitete vor allem Tänze seiner engeren Heimat, so etwa in der Nr. 8 den von synkopischen Rhythmen geprägten, schnellen Bauerntanz „Furiant“, mit seinem typischen Wechsel von Zwei- und Dreivierteltakt. Der Tanz e-moll Nr. 2 ist eine Paraphrase des lachischen Paartanzes „Starodávny“, dessen Kontrastteil von der „Mazurka“ inspiriert ist.

Michail I. Glinka (1804-1857)
Valse-fantaisie h-moll

Glinka galt als junger Mann in den Salons von Petersburg als Dilettant, als naiver Komponist mit dem Faible für sentimentale Romanzen. Noch zwischen 1824 und 1828 war von einer Laufbahn als Musiker keine Rede; erst im Laufe der nächsten dreissig Jahre sollte er als unbestreitbarer „Vater der russischen Musik“ in die Geschichte eingehen.

Glinka verbrachte vier Jahre in Italien, wo er Bellini und Donizetti begegnete. Er geriet ganz in den Bann ihrer Werke und komponierte verschiedene Stücke

Werden Sie Mitglied

Aktiv Mitwirkende

Wenn Sie musizieren und bei uns mitwirken möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Wir spielen ein anspruchsvolles Programm. Auf der Homepage www.phil-orchester-riehen.ch finden Sie alle Informationen („Über uns“ → Proben; „Konzerte“ → Vorschau). Oder nehmen Sie mit uns direkt Kontakt auf: info@phil-orchester-riehen.ch

Freunde des Orchesters

Unter diesem Namen vereinigen wir jene Mitglieder, die uns mit unterschiedlich hohen Jahresbeiträgen unterstützen.

- Passivmitglieder bezahlen Fr. 30.-; sie werden persönlich zu den Konzerten eingeladen.
- Gönnermitglieder unterstützen uns mit Fr. 100.- pro Jahr und erhalten pro Konzertprogramm ein Freibillett.
- Sponsorenmitglieder bezahlen einen Jahresbeitrag von Fr. 250.- und erhalten pro Konzertprogramm zwei Freibillette.

Gönner- und Sponsorenmitglieder erwähnen wir (auf Wunsch) im Programmheft. Somit geniessen vor allem Firmen dadurch auch eine Werbewirksamkeit (siehe Seite 2 in diesem Programmheft.)

Unterstützungsbeiträge ab Fr. 100.- können in Basel-Stadt von den Steuern in Abzug gebracht werden.

Auf der letzten Umschlagseite finden Sie einen Talon, um sich als „Freund des Orchesters“ anzumelden. Sie unterstützen damit das kulturelle Leben unserer Gemeinde. Auch per e-mail (info@phil-orchester-riehen.ch) nehmen wir Ihre Anmeldung gerne entgegen. Herzlichen Dank!

NILL))AUDIO))VIDEO))

**Unterhaltungselektronik Multiroom-Anlagen
Überwachungsanlagen Beschallung Antennen
Verkauf Installation Service Reparatur**

Spitzenklasse. 
Man muss sich einiges einfallen lassen, um aus dem Mittelmass herauszustechen. Zum Beispiel tiefe Gebühren, attraktive Hypotheken, Pauschaltarife für Börsengeschäfte und Beratung auch am Samstag.

Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Rössligasse 20, 4125 Riehen.
Service Line 0848 845 400 oder www.migrosbank.ch

MIGROS BANK
Es geht auch anders.

über Themen aus ihren Opern, verlor aber bald die Lust an diesen Versuchen im italienischen *sentimento* brillante. Ein „Sehnen nach meinem eigenen Land brachte mich allmählich auf den Gedanken, auf russische Weise zu komponieren.“

Während seinem anschliessenden Aufenthalt in Berlin studierte er bei Siegfried Dehn Komposition und Harmonielehre. Unter Dehns Anleitung schrieb er Stücke über russische Themen, „aber nach deutscher Manier gearbeitet“. Da ihn bald das Komponieren über russische Melodien allein nicht mehr befriedigte, ging er daran, selbst im russischen Stil zu komponieren.

Zwischen den beiden Opern Glinkas „Ein Leben für den Zaren“ – der Erfolg machte ihn zum „ersten Komponisten Russlands“ – und „Ruslan und Ludmilla“ entstand die „Valse-fantaisie“, eine Fundgrube an Melodien, die eindeutig von der französischen Walzertradition beeinflusst sind.

Glinkas Musik, im Klang typisch russisch empfunden, übertraf seine Vorgänger sowohl an technischer Vollkommenheit als auch an Einfallsreichtum bei weitem, und er zeigte die Wege, die die russische Musik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einschlug.

Johannes Brahms (1833-1897)

Ungarische Tänze

Die Entstehung der Tänze reicht bis in die frühen 1850er Jahre zurück, als Brahms mit dem ungarischen Geiger Eduard Hoffman gen. Reményi in zahlreichen Konzerten auftrat, für deren Zugaben sich beide Musiker solche Tänze „all'ongarese“ gewissermassen arrangierten. Reményi dürfte vor allem die Melodien geliefert haben.

Auf Drängen seines Berliner Verlegers Simrock machte sich Brahms daran, von den ersten beiden Heften (Nr.1-10 für Klavier zu 4 Händen) Orchesterfassungen anzufertigen. Brahms erfüllte den Wunsch nur ungern und teilweise: er selbst mass den Tänzen keinen besonderen künstlerischen Wert bei. Er beschränkte sich auf die Nummern 1, 3 und 10 und übersandte sie dem Verleger mit den harschen Worten: „...das verfluchte Arrangieren! Ich habe die Tänze zweihändig gesetzt, hätt' ich's für Orchester wollen, wären sie anders.“

Bereits 1853 hatte Robert Schumann den 20jährigen Brahms mit der Feststellung charakterisiert, seine Klavierwerke enthielten eine Kraft, die gewissermassen nach dem grossen orchestralen Apparat sucht: „am Klavier sitzend, fing er an, wunderbare Regionen zu enthüllen ..., ein ganz geniales Spiel, das aus dem Klavier ein Orchester von wehklagenden und laut jubelnden Stimmen“ machte. Die Fassung für Orchester lässt die Musik erst in ihrer ganzen Farbenpracht aufleuchten.



Wir danken den Gemeinden Riehen und Bettingen
für ihre Unterstützung.

TRAVEL CORNER AG

s' Riechener Reisebüro



Schmiedgasse 32 4125 Riehen

Offizielle Buchungsstelle von:

Hotelplan



KUONI

Helvetic Tours



Imholz

Tel. 061 641 67 67

Die musikalische Leitung



Jan Sosinski, unser vormaliger Konzertmeister, dirigiert das Orchester seit diesem Jahr. Im heutigen Konzert spielt er ausserdem den Solo-part der Romanze von Beethoven.

Seine geigerische Ausbildung hat er im Heimatland Polen absolviert. Dank seinem hohen technischen Können und seiner ausgeprägten Musikalität hatte Jan Sosinski in manchen Berufsorchestern den Posten des Konzertmeisters inne (Montbéliard, Mulhouse); so heute im Orchestre Symphonique de St-Louis. Ausserdem wirkt er im Basler Festival Orchester mit.

Ein Orchester zu leiten, statt „nur“ ein Instrument im Klangkörper zu spielen, ist für jeden Musiker ein erstrebenswertes Ziel. So dirigiert Jan Sosinski seit 1998 das Collegium Musicum de Mulhouse, das kürzlich sein 50-jähriges Jubiläum feiern konnte. Das Collegium Musicum tritt jährlich mit 8 – 12 Konzerten an die Öffentlichkeit.

Jan Sosinski unterrichtet an der Ecole Municipale de Musique Agrée in St-Louis. Seine pädagogische Begabung macht ihn zu einem Dirigenten, der alles aus den Mitspielern eines Orchesters herausholt. Aufmunternd und humorvoll, aber immer streng und kompromisslos dem Ausdruck der jeweiligen Musik verpflichtet, führt der Dirigent auch ein Amateurorchester zu beachtlichen Leistungen.

Wenn er den Taktstock gegen die Geige austauscht – wie im heutigen Konzert – kann sich der Zuhörer vollends von seiner starken Ausdrucksgestaltung überzeugen lassen.



BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

Ihr Schreiner für alle Fälle

Möbelschreinerei
Innenausbau Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner Reparaturen

Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80 Fax 061 641 06 50

Roman Cuel Büro- und Schulungsbedarf

Äussere Baselstrasse 308  CH-4125 Riehen 2
Telefon 061 601 00 60 Telefax 061 601 00 62

rcuel@tiscalinet.ch
www.romac-riehen.ch



Pro Musica GmbH
Baselstrasse 44, 4125 Riehen
Tel/Fax 061 641 40 77
www.promusicariehen.ch
promusica@balcab.ch

Musikinstrumente

An- und Verkauf / Miete
Noten und Zubehör

Neue Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag
10 – 12.30 und 14 – 18.30 Uhr
Samstag 10 – 17 Uhr
Montag geschlossen

Unsere Instrumente – Grundlage für musikalische Erfolge

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Romanze F-Dur für Violine und Orchester op.50

Beethoven hat sich schon in den Bonner Jahren (bis 1792) mit Kompositionen für die Violine beschäftigt. In der Romanze op. 50 (wie auch in der Romanze G-Dur op. 40) scheint er sich besonders mit der „Sanglichkeit“ beschäftigt und in beiden Romanzen entsprechende Lösungen vorgelegt zu haben.

Ob diese Werke als Vorstudien für den langsamen Satz des D-Dur-Violinkonzerts anzusehen sind, ob diese Form auf eine Neigung zu Frankreich und damit zur französischen „Romance“ weist, sei dahingestellt. Doch die charakteristischen Merkmale der Romanze kamen Beethovens Interessen sicher entgegen: dass die Melodie aus „einem ungekünstelten, aber naiven und rührenden Gesange“ bestand; dass das Tonstück einen „einfachen etc. Charakter“ hat und es meistens in mässig langsamer Bewegung vorzutragen ist.

Charles Gounod (1818-1893)

Ballettmusik zu „Faust“

10 Jahre nach der Premiere am 19. März 1859 am Théâtre Lyrique, vom Pariser Publikum kühl aufgenommen, wurde die Inszenierung des „Faust“ an der Grand Opéra ein Triumph, ein Welterfolg, zum dauerhaften Repertoirewerk. Unter dem Titel „Faust“ wurde die Oper in Frankreich berühmt, anlässlich der Dresdner Premiere 1869 änderte man ihn in „Marguerite“ ab, da die Handlung des von Jules Barbier und Michel Carré verfassten Librettos nach Carrés Drama „Faust et Marguerite“ sowie Goethes „Faust I“ sich auf die eigentliche Gretchen-tragödie beschränkte: Gretchen wird zur Zentralfigur.

Immerhin, um Goethe-Anklänge bemüht, wurden Erweiterungen vorgenommen wie die Kirchenszene, die Walpurgisnacht- und Gefängniszene – von Goethes Gelehtendrama fehlte allerdings jede Spur. Mephisto wird zum Typus des Kavaliers.

In dem Ballett zur Walpurgisnacht, auf Wunsch von Léon Carvalho, Direktor der Grand Opéra, kurz vor der Premiere eingefügt, lassen sich Faust und Mephistopheles von Schönheiten der Antike unterhalten: ein Tanz nubischer Sklavenmädchen; ein Adagio für die Primaballerina und ihre Partner; eine danse antique für die schöne Helena und andere; eine Variation für Cleopatra, als sie aus einem goldenen Becher trinkt, in dem sie ihre kostbarsten Perlen aufgelöst hat; ein Tanz für die Trojanerinnen; eine Variation in Spiegelform für Astarte bei der Toilette; Tanz der Phryné, die im antiken Athen wegen ihrer ausserordentlichen Schönheit von der Anklage der Gottlosigkeit freigesprochen wurde.

Janna Scheipers

Mitwirkende

Violine I

Justyne Grunenwald
Dorothee Duthaler
Gérard Gsegner
Sabine Hertig
Cornelia Kneser
Sandrine Rütimeyer
Gabrielle Schmid-Imhof
Max Seiler
Marianne Traxler

Violoncello

Erika Häusermann
Claudine Gsegner
Stefanie Kurz
Mechtild Löffler
Gerhard Schüpbach
Agnes Vonarburg

Viola

Louise Hugenschmidt
Angela Bontscho
Jürg Gutzwiller
Giuseppe Lisa
Andrea Meier-Meuthen

Kontrabass

Stanislas Bereda
Thomas Reheisser

Harfe

Emilie Muller

Violine II

Katrin Mathieu
Michaela Glasbrenner
Helen Oxley
Janna Scheipers
Rotraut Schoop
Angelika Schreiber
Johanna Schutzbach
Witek Szybalski

Flöte / Piccolo

Diane Fischer
Martin Rudolf
Claudia Wernli

Oboe

Lukas Korta
Lotti Stokar

Klarinette

Stephan Probst
Carolina Etchegoncelay

Fagott

Corina Christen
Walter Keller

Horn

Liesum Lorenz
Johannes Haefelfinger
Martin Wieligmann
Christian Ganter

Trompete

Josua Ritter
Herrmann Wegner

Posaune

Joël Grunenwald
Emanuel Wyss
Peter Degen

Pauke / Schlagzeug

Frank Josephs
Jean-Benoît Schliegler